Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 9

Artikel: 2,9 Millionen Deutsche in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-470306

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Es gibt nichts Gemeineres als den politischen Mord!"

„Völkischer Beobachter".

Aus Welt und Presse

Ein Wunder begibt sich

Die Delegierten des Schweizerischen Schwimmverbandes haben beschlossen, «im Interesse der Sanierung der Landesfinanzen auf den Bezug der gesetzlich zugestandenen Subvention für das Ausbildungswesen im Schwimmsport zu verzichten». Massgebend war dabei die Meinung, dass einer mit dem Abbau beginnen müsse.

Der Sekretär des Schweiz. Bauernverbandes soll sich über dieses Vorgehen sehr lobend geäussert haben. Auch andere Verbände sollten dem edeln Beispiel folgen. Denn nur durch ein uneigennütziges Opfer wird es möglich sein, weiterhin Subventionen zu zahlen. (Beachte bitte, was zwischen den letzten Zeilen steht.)

2,9 Millionen Deutsche in der Schweiz

Das Deutschland Adolf Hitlers endet nicht an des Deutschen Reiches Grenzen.

Das Deutschland Adolf Hitlers schliesst in sich auch jene dreissig Millionen deutscher Volksgenossen, die sich vom Mutterboden lösten und draussen — irgendwo in der weiten Welt — eine neue Heimat sich schufen.

Beginnen wir mit Europa! Zu den 65,000,000 Deutschen im Reiche treten in

Oesterreich	6,500,000	Deutsche
der Schweiz	2,950,000	„
Danzig	400,000	„
Luxemburg	285,000	„
Liechtenstein	10,000	„
der Tschechoslowakei .	3,265,000	„
Frankreich	1,700,000	„
der Sowjetunion . . .	1,240,000	„
Polen	1,150,000	„
etc.		

Die A.O. der N.S.D.A.P. hat sich die grosse Aufgabe gestellt, alle Deutschen in der Zerstreuung hier in Europa und drüben in Uebersee im nationalsozialistischen Geiste

zu einen und sie zu betreuen in allen wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturpolitischen Fragen.

Sie treibt ihr Werk weitblickend, entschlossen und einsatzbereit Schritt für Schritt vorwärts. Und sie rechnet darauf, dass wir alle mitarbeiten, die Verbundenheit der Deutschen daheim mit den Volksgenossen in der Ferne immer mehr zu festigen und zu vertiefen.

Aus «Hans Kunterbunt» der Jugendbeilage der «Leipziger Nachrichten».

Proteste gegen diese «weitblickende» Zurückführung der 2,9 Millionen Deutschen in der Schweiz zu ihrem «Mutterlande» werden mit Repressalien beantwortet.

Wie rentiert die Schokolade?

Verschiedene Firmen machen uns darauf aufmerksam, dass die durchschnittliche Dividende in der Schokolade-Industrie nicht 11 % beträgt, sondern 4,5 bis 6 %. Der Wert 11 % gilt für die Verzinsung der Schokolade- plus Kondensmilch-Industrie. Die Verwahrung gegen die höhere Dividende hat ihren tragischen Grund. Einer schreibt hierzu mit Recht:

«In früheren Zeiten hatte man vor Firmen, denen es möglich war, einen anständigen Gewinn herauszuwirtschaften, Respekt, weil sie der Volkswirtschaft gute Dienste leisteten; heute werden Industrien, die noch notdürftig rentieren, angeprangert, als ob sie Schädlinge wären.»

Wie sehr das zutrifft, können wir durch den Stoss Briefe belegen, den uns unsere Bilder gegen Bier- und Tabaksteuer eingetragen haben. Als ob die Steuerschraube der Schlüssel zum Weg aus der Krise wäre.

Rüstungsausgaben seit 1926

In den letzten 10 Jahren hat die Welt für Rüstungen 300,000,000,000 Goldfranken ausgegeben. Das ist ein Rekord des Irrsinns.

Der Amtsschimmel in den Diktatur-Staaten

«Niemand hat eine schwerfälligere, unfruchtbarere und zahlreichere Bürokratie als die autoritären Staaten, obgleich alle diese Diktatoren unserer Zeit die Devise gegen Bürokratie und Parlamentarismus unter die Nasen warfen, um ans Ruder zu kommen. Jede lumpige Bescheinigung wandert durch Dutzende von Kanzleien und wird mit Dutzenden von Unterschriften belegt, man kommt da an eine kompetente Stelle nicht heran. Keiner traut dem andern und jeder hat noch einen Vorgesetzten, der ihn mit einem Federstrich aus Amt und Brot bringen kann. Unser Zeitalter wird nicht als ein heroisches in die Geschichte eingehen, trotz aller Grossmauligkeit kleiner Cäsaren, sondern als eine neubyzantinische Zeit der Gesinnungslumperei, der Feigheit und Rückgratlosigkeit der Massen.»

Hans Schwarz in seinem Reisebericht «Vier Pferde».

Die ängstliche Flucht vor der Verantwortung ins Papier hat ihre höchsten Blüten in Sowjetrussland getrieben, wo laut Protokoll der Kommunistischen Kongresse Rechenschaftsberichte von 600 Kilogramm keine Seltenheit sind. Es wird dort also nicht mehr pro Seite, sondern pro Kilo gerechnet.

Etwas ganz Merkwürdiges

Die eidg. Postverwaltung schliesst ihre Abrechnung für 1935 mit einem Reingewinn von über 10 Millionen Franken — da fehlt's offenbar an der Ueberorganisation.

Brotpreis in der guten alten Zeit

Jahr	Preis per Kilo
1877	38
1878	36
1879	34
1880	38
1881	40
1881—1888	28
1890	29 und 30
1895	24
1905	30
1910	33
und heute:	
1935, ab November	35

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Und 1000 Trostpreise dazu!

An die Hausfrauen, welche an dem Roco-Ferien-Wettbewerb teilnehmen, werden nicht nur 200 Ferienwochen verschenkt, sondern — neu! — noch 1000 Trostpreise! Sammeln Sie deshalb auch die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen; essen Sie jede Woche einmal eines der 7 Diner-Roco und Sie werden nicht nur gut und billig essen, sondern vielleicht auch einen Wettbewerbs-Preis gewinnen. Verlangen Sie in Ihrem Spezereiladen unser Flugblatt; es gibt genaue Auskunft über den Wettbewerb.

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach